

Urlaub in Australien... Eine Story aus dem Jahr 1998 - Autor Chris
Geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2019

Vor einigen Jahren habe ich mich entschieden, für einige Monate aus dem Berufsleben aus zu steigen, um mal länger durch Australien zu reisen. In Sydney kaufte ich mir einen alten gebrauchten Jeep, der noch ganz gut in Schuss war und so wollte ich durchs Land ziehen. Zum Schlafen legte ich mich in einen Schlafsack, denn ich hinten auf der freien Fläche ausbreiten konnte. - Die ersten Tage verbrachte ich in Sydney und erkundete dort die Szene. Mann, da ging die Post ab, geile Männer für jeden Geschmack. Dann ging es weiter die Küste hoch Richtung Brisbane. Ich saß in meinem Jeep nur mit einer kurzen älteren Jeans, in die ich schon mehrmals Zuhause und hier gepisst hatte und auch schon andere mich angepissst hatten. An der Beule war der Jeansstoff schon extrem dünn und gelblich. Man konnte so die Konturen meines Schwanzes besonders gut sehen. Dazu trug ich Stiefel und ein gelbes Tuch um den Hals und sonst nichts, denn es war ziemlich heiß

So fuhr ich also durchs Land, ohne direkt ein Ziel zu haben. - Ich war schon weit ab jeglicher Zivilisation, als ich am Straßenrand einen Pick-up stehen sah, aus dessen Motorraum dicke Qualmwolken stiegen und ein Mann der den Motorbrand mit einem Feuerlöscher bekämpfte. Ich hielt an, um zu helfen. Der Typ war ca. 25 - 28 Jahre alt, total gebräunt schwarze lockige Haare und wahnsinnig gut gebaut. Richtiger Waschbrettbauch und definierte Muskeln ohne aufgeblasen zu wirken wie bei Bodybuildern. Er trug nur eine abgeschnittene Jeans, wie ich und Schnürstiefel und seine Beule in der Jeans war vielversprechend. Der Stoff an dieser Stelle war ziemlich ausgebleicht und hatte nicht nur eindeutige gelbe Ränder, da war ich mir ganz sicher. Als Kenner fürs "gelbe" hat man halt so seinen Blick. Und sie muß da auch schon mehr als feucht gewesen, soweit ich mich erinnern kann. Vermutlich hatte er sich gerade in die Hose geschiff. Das dies nicht geschehen war, weil er sich durch den Schreck eingenässt hat, da war ich mir doch sicher, so wie die Jeans aussah. - Ich fragte ihn ob ich helfen könne und er sagte, er habe den Brand schon gelöscht, aber der Pick-up sei nur noch Schrott. Er fragte, ob ich ihn mitnehmen könne, da er ja hier soweit ab vom Schuß war. Bot es ihm auch an, da ich Zeit habe und ihn gern nach Hause bringen würde. - Füge aber noch gleich an, wir sollten zuerst mal was trinken, denn er müsse doch ziemlich durstig sein. Ich holte aus meiner Kühlbox, die ich im Wagen hatte 2 Bier heraus und wir setzten uns an den Straßenrand und tranken unser Bier. Ich beobachtete ihn und ließ häufiger den Blick auf seiner Ausbuchtung in der Jeans ruhen. Carl, so hieß der Typ, winkelte sein Bein etwas an und da rutschte sein Sack aus dem Hosenbein. Ich sah seinen rasierten Sack und seine Eier, die fast die Größe von Tischtennisbällen hatten. Carl lächelte mich an und fragte „do like what you see" Als Antwort rückte ich an ihn heran, griff mit einer Hand in die Hose und mit der anderen an seine Brustwarzen. Sein halbsteifer Schwanz war sehr feucht und ich fühlte, dass sich unter seiner Vorhaut einiges angesammelt hatte. Somit war es nun ganz klar. Er hat sich gerade eingepisst und seinen Pisser längere Zeit nicht gewaschen.

Carl ging mir nun auch an meine Hose. Steckte mir sogleich seine Zunge in meine Fresse und unser Speichel vermischte sich. Bevor mein Schwanz ganz steif wurde, merke ich Druck auf meiner Blase. Ich hatte seit dem Frühstück nicht mehr gepisst. Ich ließ einige kräftige Spritzer ab und der dünne Stoff war sofort durchtränkt. Carl hatte das gleich bemerkt und ging sofort mit seiner Fresse an meine Beule. Als ich mich weiter entspannte, schoss meine Pisse durch den Stoff und ein geiler Geruch nach alter Pisse und Wichse umhüllte uns beide. Er versuchte so viel wie möglich zu trinken und saugte auch den Mief in seine Lunge. Der Rest lief an meinen Beinen herab in die Stiefel. Als die Quelle versiegt war, öffnete Carl meine Hose, die nun total nass war und zog sie herunter. Leckte die Tropfen von meinen Beinen und meinem Sack ab.

Mein Schwanz stand wie ein Mast. Ich zog Carl hoch und wir küssten intensiver, und ich konnte meine eigene Pisse schmecken. Dann zog ich seine Hose herunter und ein steifer 22 cm Schwanz sprang mir entgegen. Die Vorhaut war schon zurückgezogen und ein intensiver Duft kam mir entgegen, denn unter dem Rand der Eichel hatte sich einiges angesammelt. Ich stülpte meine Fresse über seinen Stamm und fing an mit der Zunge um die Eichel zu lecken. Der Geschmack nach alter Pisse, Sperma und Schleim war unbeschreiblich, der muß schon einige Tage so verwichst sein. Wir legten uns in einer 69 Position ins Gras und bearbeiteten uns gegenseitig unsere Schwänze. Nach kurzer Zeit hatten wir beide unsere Ladungen abgefeuert und ich konnte seine Wichse gar nicht so schnell schlucken. Ein Teil lief mir aus dem Mund. Ich behielt seinen weicher werdenden Schwanz im Mund und saugte daran. Plötzlich kamen die ersten Spritzer seiner gelben Brühe und ich schluckte wie wild. Als ich nicht mehr schlucken konnte, ließ ich seinen Pisser aus dem Mund und ließ die Brühe über mich laufen, bis ich ganz nass war von der großen Menge an Pisse.

Das wir uns gerade mit Pisse nicht nur besudelt haben, darüber sprachen wir zunächst nicht weiter. Wir tranken noch ein Bier und dann mussten wir uns auf den Weg machen. Wir luden seine Sachen in den Jeep und er sagte mir, dass er zu einer Farm müsse. Er arbeite dort und wenn ich Lust hätte, könne ich auch ein paar Tage dort bleiben. Er sei sicher, dass ich dort Spaß haben würde, sagte er mit einem Lächeln. - Ich fragte ihn was er damit meine, aber er sagte nur, du wirst schon sehen. Nun wir fuhren los und nach ca. 20 Meilen mussten wir vom Highway in eine unbefestigte Straße abbiegen. Innerhalb kurzer Zeit waren wir mit Staub bedeckt. Glücklicherweise hatte ich genügend Getränke in meiner Kühlbox und so tranken wir eine Flasche Wasser nach der anderen und Carl auch einige Biere. Plötzlich meinte Carl, er müsse pissen und ob es mir was ausmache, wenn er in den Wagen pissen würde. Natürlich hatte ich nichts dagegen, es war ja ein alter offener Jeep mit Plastiksitzen. Carl stellte sich etwas auf, holte seinen Pisskolben heraus und spülte den Staub mit seinem Strahl vom Körper. Ich musste aufpassen, dass ich nicht die Kontrolle über den Wagen verlor. Den Rest ließ er über seinen Körper laufen, besonders über seine Jeans. Nach einiger Zeit meldete sich auch meine Blase und ich ließ es beim Fahren laufen. Unter meinem Sitz bildete sich eine Pfütze. Nach einiger Zeit sah ich am Horizont einige Gebäude und Carl sagte mir, dass sei die Farm. Ich fragte ihn, ob wir uns nicht was anders anziehen müssten, denn unsere Hosen waren noch ziemlich nass und rochen auch entsprechend. Er sagte nur „Don't worry, the guys over there will like it“. Sollte das etwa bedeuten, dass dort alle Gay sind. Wir kamen an die Gebäude und Carl dirigierte mich zu einem Holzhaus mit umlaufender Veranda. Als ich hielt, kamen mehrere Männer aus dem Haus. Alle im Alter zwischen 22 und 40 Jahren und alle athletisch gebaut. Wir stiegen aus und Carl erzählte kurz was passiert war und stellte mich vor. Ich wurde von diesen geilen Kerlen umringt. Wir schüttelten die Hände und mir wurde auf die Schulter geklopft. Bei so vielen geilen Typen um mich herum, wurde ich sofort geil und mein Schwanz wurde steif. Wir luden dann erst den Wagen aus und ich wurde ins Haus geführt. Es gab ein großes Wohnzimmer und mehrere Schlafzimmer mit je 4 Betten. Insgesamt wohnten auf der Farm 14 Männer von denen jetzt 8 anwesend waren. Die anderen waren auf der Farm unterwegs.

Mir wurde ein Bett in einem der Räume zugewiesen. Dann tranken wir auf der Veranda einige Biere und ich wurde herumgeführt. Zuletzt kamen wir in eine Scheune wo Strohballen gelagert wurden. In einer Ecke war aus Strohballen eine riesige Spielwiese angelegt, die mit einer PVC-Plane abgedeckt war und daneben ging eine Tür ins Freie. Als wir näherkamen, sah ich, dass dort vor der Tür in einer Betoneinfassung ein Schlammloch war. Ich wurde so geil, dass ich am liebsten sofort abgespritzt hätte. Carl, der mich beobachtet hatte, meinte nur “Na hab ich nicht gesagt, dass du Spaß haben würdest...” Ich stieg sofort in den weichen Modder und man merkte,

dass der Schlamm nicht nur mit Wasser, sondern auch mit einer gehörigen Portion Pisse angesetzt worden war. Die anderen kamen hinterher und wir wälzten uns in unseren Klamotten im Schlamm. Nach einiger Zeit bekam ich wieder Pissdruck und stellte mich vor Al, einen athletischen Typen mit längeren blonden Haaren und spritzte ihm meine Pisse ins Maul und auf seinen Schwanz. Als ich ausgepößt hatte, röchelte er „come on fuck my ass I need it badly“ Er hob die Beine an und ich hockte mich auf Knien hinter ihn und tastete seine Rosette ab. Ohne Probleme konnte ich sofort 2 Finger unterbringen und schmierte sein Loch mit Schlamm ein. Er wand sich wie wild unter mir und stöhnte nur „give me more“ Dann setzte ich meinen mit Schlamm bedeckten Pisser an und trieb ihn in seine weiche Arschvotze und war auch schon bis zum Anschlag drin. Als die anderen das sahen, kamen sie auf uns zu und einer versenkte seinen Schwanz in Al's Fresse und fickte ihn ins Maul. Ein anderer legte sich unter mich und leckte meinen Sack und kaute sachte auf meinen Eiern. Ich war dem Wahnsinn nahe, sowas geiles hatte ich in meinen heißesten Träumen nicht erlebt. Als dann noch 2 Mann sich hinstellten und über uns pissten, dauerte es nur noch wenige Sekunden und ich merkte wie sich die Eier zusammenzogen. Ich spritzte wie ein Irrer in den Darm von Al, der durch mein wichsen auch seinem Höhepunkt näherte und eine Fontäne weißen Glibber auf die Brust des Typen spritzte der mit seinem Rohr Al's Fresse bearbeitete. Kurze Zeit später spritzte er seine Ladung in Al's Maul und ich beugte mich über ihn und leckte das Sperma aus seinem geilen Maul.

Nach diesem geilen Spiel mussten wir uns erstmal etwas erholen. So eingesaut wie wir waren mussten wir doch erst mal unter die Dusche, die gleich neben dem Schlammareal stand. Ich spülte mir nur den Schlamm vom Körper, achtete aber darauf, dass mein Schwanz nicht zu sehr abgespült wurde und vor allem, dass die Vorhaut über der Eichel blieb. Ich wollte einfach, dass mein Schwanz möglichst noch länger nach Wichs schmeckt. - Danach gingen wir in Richtung Haus und uns kam der Rest der Mannschaft entgegen, die alle ziemlich durchgeschwitzt von der Arbeit außerhalb kamen. Kein Wunder bei dieser Hitze im australischen Sommer. Es gab ein großes Hallo und ich wurde den anderen vorgestellt. Dann gingen wir zusammen in die Küche und wir bereiteten zusammen das Abendessen. Es gab Steaks und Salat und wir hatten alle einen mächtigen Appetit. Anschließend wurde noch eine Schüssel Nachtisch auf den Tisch gestellt. Ich kam auf eine geile Idee und fragte die Jungs was sie davon hielten, wenn sich einer auf den Tisch legen würde und die anderen den Nachtisch von seinem Körper lecken würden. Ein schwarzhaariger Typ meinte nur „Du bist doch die geilste Sau die wir hier je hatten“ und zog sich seine speckige Levis aus, räumte die Teller etwas zur Seite und legte sich völlig nackt auf den Tisch. Jetzt ging die Party los. Ihm wurde die süße Nachspeise auf dem Körper verteilt, vom Schwanz bis zu den Achselhöhlen und dann wurde geschleckt. Innerhalb kürzester Zeit stand sein 20 cm Teil steil in die Höhe. Diese Mischung von süßer Milchspeise und später streng vom Schweiß war herrlich. Das wollte ich immer schon mal erleben. Die geile Sau auf dem Tisch stöhnte immer hektischer und schrie dann nur noch „Hier kommt die Sahne...“ und spritzte in hohem Bogen auf sich. Ich leckte es ihm gierig von seinem Bauch ab und anschließend leckte ich seine schleimige Eichel sauber. Mir schwanden fast die Sinne von diesem intensiven Geruch und Geschmack. - Wir waren alle so aufgegeilt, dass wir das schmutzige Geschirr stehen ließen und zusammen Richtung Scheune marschierten. Auf dem Weg dorthin griff mir Al, der Typ den ich am Nachmittag gefickt hatte, an meinen Arsch und meinte „this time its my turn to fuck you and I will fuck your little sweet ass good.“ Ich griff ihn an seine Eier und drückte sie und er stöhnte wohligh auf. Wir schmissen uns alle auf die Plastikplane und schon ging das Rudelbumsen los. Es wurde geleckt, geblasen gewichst und geknutscht. Ich lag auf dem Bauch, Al kniete sich hinter mich und fing an mein Loch zu lecken. Es war himmlisch wie sich seine Zunge langsam in meine Rosette bohrte. Als er einen Moment aussetzte, stellte sich jemand hinter ihn und zielte mit einem starken Pissstrahl auf meine Rosette. Da meine Arschvotze

schon weich geleckt war und sich geöffnet hatte, drang sogar Pisse in meinen Darm. War das ein geiles Gefühl. Den Rest pisste er über Al, der sich jetzt auf den Rücken gelegt hatte. Ich ging in die Hocke und ich setzte mich langsam auf seinen Pisser. Innerhalb kürzester Zeit war sein Schwanz in mir und ich fing an auf seinem Schwanz zu reiten, und bearbeitete dabei seine erigierten Brustwarzen. Jetzt kam Carl zu uns und er stopfte mir wortlos seinen Pisser ins Maul und ließ seine Pisse laufen. Ich schluckte so viel wie möglich und den Rest ließ ich über meine Brust und Bauch auf Al ablaufen. Nachdem er ausgepißt hatte, wurde sein Schwanz sofort hart und er stieß bis in den Rachen vor. Ich wurde richtiggehend in beide Löcher gefickt. Da Al mit seinem Monsterschwanz immer wieder die Prostata streifte, kochten meine Eier bald und ich merkte, dass ich es nicht mehr lange zurückhalten konnte und stöhnte immer lauter. Das trieb meine beiden Ficker weiter an und als ich es nicht mehr halten konnte und auf Al spritzte, schrie er auf und ich merkte wie sich mein Darm füllte. In diesem Moment spritzte auch Carl in meine Fresse und ich schlürfte, um ja nichts von diesem Saft zu vergeuden. Als er seinen Schwanz aus meinem Arsch zog und den vollgesabberten Pariser irgendwo hingeworfen hatte, ging er mit seiner Fresse an mein Loch und leckte seinen austretenden Geilschleim vom Loch. Danach gab er mir einen tiefen Kuss und ich konnte auch sein Sperma schmecken.

Nachdem ich mich etwas erholt hatte, sah ich mich um was die anderen für geile Sauereien machen. In einer Ecke lag ein total behaarter Typ von ca. 33 Jahren und wurde von einem Jüngeren gefistet. An seinen Titten hatte er Klammern, die mit einer Kette verbunden waren und daran wurde kräftig gezogen. Er stöhnte unheimlich, aber nicht vor Schmerz, sondern vor Lust. Der Arm des Fisters glänzte vor Fett und es war unheimlich geil zuzusehen wie sich der Arm tief im Darm bewegte. Jemand hockte sich auf den gefisteten und ließ sich das Loch auslecken, wichste dabei den Typen. Ich hockte mich unter den Fister und speichelte seine Eier ein und blies ihm seine hart abstehende Latte. Es war wirklich die größte Sauerei im Gange, die ich je erlebt hatte. Insgesamt blieb ich 5 Tage auf dieser Farm und war total verausgabt als ich wieder aufbrach. Diesen Urlaub vergesse ich nie...